

«Das Duvanel-Projekt»

20.03.2025 Sissach, Basel

Jubiläumsinszenierung zum 10-jährigen Bestehen des Basalttheaters

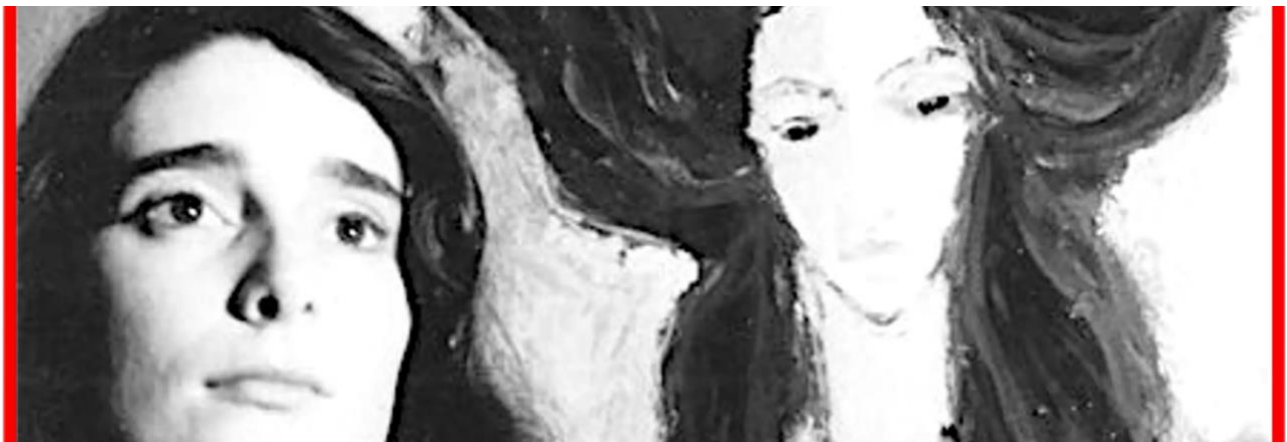
vs. Das Basalttheater Basel präsentiert zum 10-Jahre-Jubiläum meisterliche Kurzgeschichten der Basler Literaturpreisträgerin von 1987, Adelheid Duvanel. Sie werden als poetisches Erzähltheater auf die Bühne gebracht. Die Aufführung wird durch mitreissende Live-Percussion des Baslers Fritz Hauser begleitet. Im Jahr 1996 wurde Hauser mit dem Kulturpreis Baselland, 2012 mit dem Kulturpreis der Stadt Basel ausgezeichnet.

Duvanel's präzise Erzählkunst verschmilzt mit feiner Percussion und ausdrucksstarken Bildwelten.

Das texttreue Spiel ihrer preisgekrönten Geschichten wird durch szenische Skizzen ergänzt, die musikalische Begleitung schafft Echoräume. Das Stück zeichnet sich durch verblüffende Aktualität aus. Die Charaktere der oft randständigen Figuren erinnern an Walser, Kafka oder Beckett. Sie sind poetisch und grotesk zugleich.

«Das Duvanel-Projekt», Basalttheater, Spielbeginn jeweils um 19.30 Uhr, 21. März, 2., 3. und 4. April im «Ackermannshof», Basel, 22. März und 5. April im «Cheesmeyer», Sissach. www.basalttheater.ch

www.guidle.com/fr



Autre théâtre

Basalttheater Basel: DAS DUVANEL-PROJEKT

Philosophicum im Ackermannshof, Bâle

Das Basalttheater Basel präsentiert eine Inszenierung mit Kurzgeschichten von Adelheid Duvanel, mit Live-Percussion von Fritz Hauser.

Jubiläumsinszenierung zum 10-jährigen Bestehen des Basalttheaters

Das Basalttheater Basel präsentiert zum 10-jährigen Jubiläum eine besondere Inszenierung: Ausgewählte Kurzgeschichten der **Basler Literaturpreisträgerin Adelheid Duvanel** werden als poetisches Erzähltheater auf die Bühne gebracht. Die Aufführung wird durch **Live-Percussion von Fritz Hauser** begleitet.

Über die Inszenierung

In dieser einzigartigen Produktion verschmelzen **Duvanel's präzise Erzählkunst** mit feiner Percussion und ausdrucksstarken Bildwelten. Die texttreue Interpretation ihrer preisgekrönten Geschichten wird durch szenische Skizzen ergänzt, während die musikalische Begleitung Raum für eigene Interpretationen schafft.

Das Spiel

Das Stück zeichnet sich durch verblüffende Aktualität aus. Die Charaktere in **Duvanel's Geschichten** erinnern an Personen von **Walser, Kafka und Beckett**. Die Inszenierung beleuchtet diese oft randständigen Figuren mit einem besonderen Gespür für das Groteske und Absurde im Alltäglichen.

Es spielen:

Angélique Rentsch, Manuela Visscher, Lea Schmidlin, Kurt Wegmüller, Nick Eminger

Bühne: Alfi Marti

Musik: Fritz Hauser

Regie: Jörg Jermann

Weitere Vorstellungen in der Druckereihalle:

Mi, 2. April, Do, 3. April und 4. April 2025



«Theater M» und «Basalttheater»: Zwei Theaterprojekte aus der Region feiern runden Geburtstag

Florian Oegerli

Fritz Hauser begleitet Texte von Adelheid Duvanel

Sein zehnjähriges Jubiläum feiert das Basler Basalttheater um den Autor und Regisseur Jörg Jermann. Das 2014 gegründete Theaterprojekt brachte seither jährlich eine grössere und eine kleinere Produktion auf die Bühne. Zur Feier des Jubiläums setzt das Theater Kurztexte der Basler Schriftstellerin Adelheid Duvanel für die Bühne um. Die Inszenierung wird live vom Basler Schlagzeuger Fritz Hauser begleitet. «Das Duvanel-Projekt» feiert am 21. März im Ackermannshof seine Premiere. Bis am 5. April ist es dann auch im Cheesmeyer Sissach zu sehen.

Das Universum Mensch

Nina Hurni



Für die zehnte Produktion des Basalttheaters taucht der Regisseur Jörg Jermann in den Kosmos der Basler Schriftstellerin Adelheid Duvanel ab. Seine Inszenierung wird begleitet vom Perkussionisten Fritz Hauser.

«Sie behauptet sich mit ihrem Schreiben gegenüber dem Elend», sagt Jörg Jermann über Adelheid Duvanel. Seine erste Begegnung mit ihren Texten hatte er im Gymnasium bei einem «sehr guten» Deutschlehrer. Als 2021 die gesammelten Texte der fast vergessenen Basler Autorin im Band «Fern von hier» erschienen, entdeckte er sie wieder und dachte sich: «Das könnte etwas sein.»

Adelheid Duvanel (1936-1996) hat ausschliesslich Kurzgeschichten von aussergewöhnlicher Dichte verfasst, die oft von einsamen Menschen an den Rändern der Gesellschaft erzählen. Duvanel lässt diese Geschichten nicht selten ins Absurde kippen: Da ist die Hausfrau am Washtag, die einen Liebesbrief von ihrem Mann entdeckt - doch die Erzähle-

rin räumt ein, dass sie diesen Brief in den Washtag hineingeschrieben hat, um es spannender zu machen. Oder die Frau in einer anderen Geschichte, die ihre Nachbarin überwacht, bis sie nicht mehr weiss «ob ich sie bin oder ob sie ich ist.

13 dieser Geschichten setzt der Regisseur und Gründer des Basalttheaters Jörg Jermann zu einem Programm zusammen, das von stummen Bildern ergänzt wird. «Die fünf Schauspieler sind dabei mal Erzähler, mal eine Figur und manchmal fast die Autorin selbst». So nimmt er Duvanel's Spiel mit den Perspektiven auf. Ihm ist es wichtig, dass neben der Schwere der Texte auch ihre Sprache und ihr Witz zum Tragen kommen und diese Texte «sich selbst erzählen» Der Abend wird begleitet vom Perkussionist Fritz Hauser, der die Geschichten durch sein Spiel zu einem Teppich zusammenfliessen lässt und dem Publikum Raum gibt, die intensiven Texte «runter zu kauen». Hauser ist fasziniert von Duvanel, weil sie aufzeigt, dass sich in «jedem Menschen ein ganzes Universum

entfaltet». Er hat ein Instrumentarium zusammengestellt, das auch «in Duvanel's Wohnung herumstehen oder mit dem ihr Enkelkind hätte spielen können. In seinem «Zauberkestli» befinden sich keine grossen Trommeln, sondern Dosen, Rasseln und Glöckchen. So will er sich in die Intimität von Duvanel's Kosmos einfügen.

Liebevolle Beobachtungen

Drei Mal wird ein Brief von Duvanel eingespielt. Ich habe mir überlegt, wie wir den Leuten erzählen, wer sie war, ohne dass jemand das erklärt, sagt Jermann. Durch die Briefe wird die Autorin spürbar, sie erzählt darin von den Drogenproblemen ihrer Tochter oder von einem ihrer vielen und langen Psychriaufenthalte. Die Briefe sollen «Aufschluss geben über ihr Leiden, so Jermann. Der Abend wird damit ein «Postulat für das Individuum Mensch», sagt Fritz Hauser und Jermann ergänzt: Die Schicksale, die Duvanel schildert, seien nicht erfunden, sondern liebevolle Beobachtungen, die keineswegs an Aktualität verlo-



ren haben.

Das Basalttheater nimmt das Publikum mit in den Duvanel'schen Kosmos, im Hintergrund der Perkussionist Fritz Hauser, Foto,va

Basalttheater, «Das Duvanel-Projekt»: Mi 2.4. bis Fr. 4.4. im Ackermannshof Basel, Sa5.4, Cheesmeyer Sissach, jeweils 19.30 Uhr. www.basalttheater.ch©